

Sohnesgeborenen Herrn Collegienrath

Sohnesgeborenen Herrn.

Ich bin es mir sehr wohl bewußt, daß ich Ihnen
so lange Zeit hindurch eine sehr große
so kann ich mir die persönliche Gefinnung als
Huldigung anführen, die Sie Sohnesegeb. mir immer
verwand meine akademische Aufwartung in Dorpat
zeigt.

In du mir so thueren Herabsetzung laßst, ist
 mir daselbst nicht mehr, bis ich so fern und
 einige Furchtungen für meine Reise und
 Ausland zu bitten. Das Zustand meiner
 Gesundheit, und andere Angelegenheiten zwingen
 mich zum Urlaub auf ein Jahr anzusehen, ich
 habe diesen durch die Güte meines Oheims und sehr
 freigebigen Aufführungen erhalten - und
 müßte mir meine Reise durch Deutschland einen
 Teil Frankreich und noch mehr genöthig bis
 Rom - auch in günstigen Umständen möglich zu machen
 Ich könnte ich aber diesen meinen Zweck
 besser erreichen - als wenn mir Männer und

meinem Vaterlande, die das Stück land mit Anwesen
 sehr unruhig, siegen befählig sind. Als mein
 sonstigen akademischen Leben, so wie selbst
 zumi Fortschritt so gütig beistand - und
 Am ist so meine so fern Aufsicht pflichtig bis -
 bitte ist Sie besonders, für Collegienrath mir für
 meine Absicht befählig zu sein.

Ist bin und vorzügliches Sorgfaltung



Herr. Hofrathsgabe

Sorgf.
 am 10 Junii
 1816

gezeichnete Dr. med.
 H. v. Jannau

In den letzten Tagen dieses Monats wurde ich von Herrn

Ihnen mein Compliment zu machen, und im Fall der sehr Collegienrath so gütig
 sind Sie mir zu verzeihen, mirige Briefe oder auch Adressen einzufangen -
 Sollten dieselben vielleicht ein. Savinonien unternehmen, und ich wegen
 meines Aufenthalts nicht so glücklich sein Sie zu treffen; wird
 ich ersuchen Sie die Gensengensied bitten, die Adressen in der Savinonien
 H. Linde mit dem bekannten abzugeben zu lassen: ich würde Sie abholen
 als falls Sie uns auch großen Guts bis zum 17 Juli was ich abnimmt, aber
 die Post für noch Harjel pr. Wale senden.

